



Der Speckenbütteler Bootsteich hat bald eine durchgängige Tiefe von 1,80 Meter.

# Bootsteich: Wasser bald deutlich sauberer

## Wellness-Planungen gehen weiter – Zu viele Wasservögel

Bremerhaven (zol). Der Speckenbütteler Park wird Stück für Stück aufpoliert und vorsichtig umgestaltet in Richtung auf einen Gesundheitspark. Baggerarbeiten zum Entschlammern des Bootsteichs sind zur Zeit sichtbare Signale, aber auf den Schreibtischen der Verantwortlichen wird seit Wochen auch in einem interessanten Gutachten geblättert. „Die Aussichten für unsere Planungen sind danach gut“, sagt Stadtrat Rolf Stindl.

Veröffentlicht wurde das seit Juni überfällige und nun seit gut einem Monat fertige Arbeitsergebnis der Firma AETNA Energiesysteme GmbH bisher noch nicht. Gleichwohl hebt Stindl insbesondere das geplante Solebad in Verbindung mit einem Gesundheitszentrum und einem Hotel als erfolgversprechend hervor.

Nach Absprache zwischen Stindl und Oberbürgermeister Jörg Schulz wird das Gutachten in den kommenden Wochen noch einmal von

Bremerhavener Fachleuten auf seine Plausibilität durchgesehen. Ein potentieller Interessent für das Hotel wird über das Konzept informiert, bevor das Gutachten Anfang kommenden Jahres an die Öffentlichkeit geht.

Für die Weiterführung des begonnenen Gesamtkonzeptes „Gesundheits- und Wellnesspark Speckenbüttel“ müssten demnächst auch noch andere Instrumente geschaffen werden. So wurde bekanntlich bereits in dem ersten Konzept von 1998 die Schaffung einer „Park-Entwicklungsgesellschaft“ als notwendig bezeichnet, „um dieses differenzierte Gesamtvorhaben der Parkumgestaltung mit seinen vielen verschiedenen Bausteinen adäquat umsetzen zu können.“

Entschlossen angepackt wurde jetzt die Sanierung des 2,8 Hektar großen Bootsteichs, der einen Kernbestandteil des Speckenbütteler Parks darstellt. Er hat zur Zeit eine Wassertiefe von weniger als einem Meter, an einzelnen Stellen sogar nur noch

40 Zentimetern, so dass die Gewässerqualität stark beeinträchtigt ist. In den kommenden Monaten werden rund 30.000 Kubikmeter Schlamm aus dem See gebaggert, gleich nebenan entwässert und zum Teil auf der sumpfigen Fläche neben dem Freibad aufgeschichtet. Nach Angabe der Fachleute enthält dieser Schlamm keinerlei Schadstoffe.

Laut Eilert Janßen vom Umweltschutzamt arbeiten die Ämter bereits seit Jahren an der Vorbereitung dieser Erneuerung des Bootsteichs. Als Gesamtkosten für die Arbeiten sind 800.000 Euro angesetzt worden. Auf ein großes Problem weisen die Verantwortlichen bei dieser Gelegenheit erneut hin: Die großzügige Fütterung der Enten sorgt für eine erhebliche Verschlechterung der Gewässerqualität. Die Zahl der angelockten Wasservögel sei für die Wasserfläche viel zu groß. Die Besucher werden deshalb gebeten, ihre Brotreste anderswo zu entsorgen – aus ökologischen Gründen.